

VG-Haushalt von Personalkosten geprägt

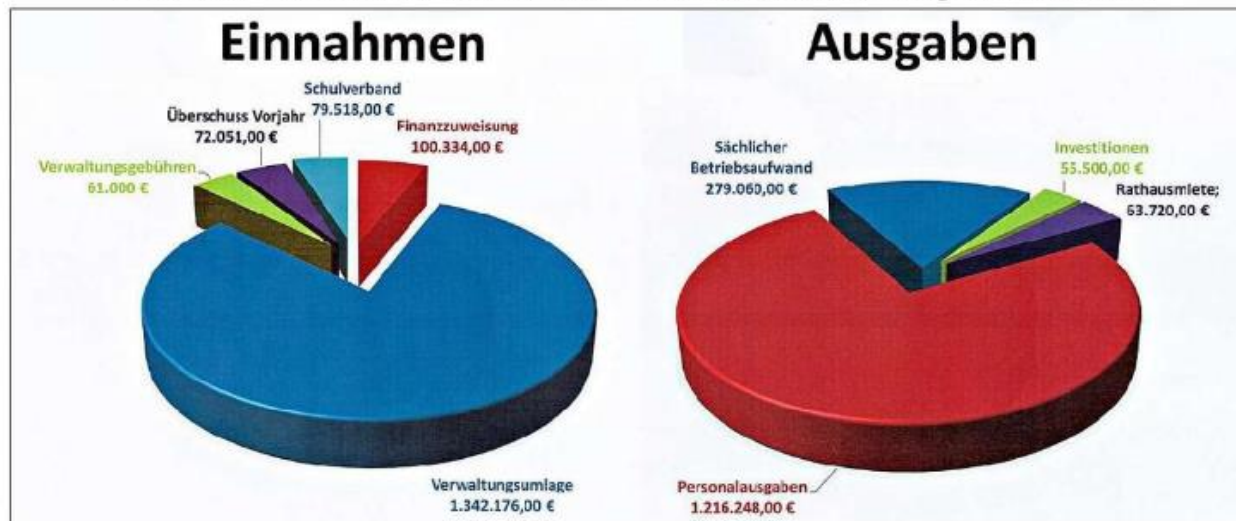
Kämmerer stellt aktuelle Zahlen vor – Investitionen überwiegend in die EDV

Von Franz Gilg

Tann. Die Versammlung der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Tann-Reut hat sich ausschließlich mit dem Haushalt für das laufende Jahr beschäftigt. Kämmerer Vladimir Holstein erläuterte die wichtigsten Zahlen, ehe die notwendigen Beschlüsse ohne Diskussion einstimmig erfolgten.

Zuerst zum Rechnungsergebnis vom Jahr 2025. Hier umfasste der Verwaltungshaushalt rund 1,35 Millionen Euro und lag damit um 62 629 Euro unter der Planung. Mit ein Grund dafür war die Auslagerung des Standesamtes, die günstiger als erwartet kam. Der Vermögenshaushalt hingegen war eine Punktlandung, denn er schloss mit exakt 164 806,21 Euro. Der Ansatz lag nur um 79 Cent darüber. Die Kasseneinnahmereste – also offene Forderungen – betragen zum Jahreswechsel 255,10 Euro.

Der neue Haushalt umfasst 420 Seiten und basiert auf 5412 Einwohnern in beiden Kommunen. Das sind 282 weniger als im Vorjahr. Laut Einwohnermeldeamt ergäbe sich ein geringerer Unterschied, aber hier ist der Zensus, also der vom Landesamt für Statistik ermittelte Wert, maßgeb-



Die Einnahmen und Ausgaben des neuen VG-Haushalts als Kuchendiagramme.

– Foto: Kämmerer Tann

lich. Eine Rolle spielt dies nur bei der Aufteilung der Verwaltungsumlage, die ja pro Einwohner berechnet wird. Demnach hat Tann mit 3780 Einwohnern 937 440 Euro zu bezahlen, Reut kommt mit seinen 1632 Einwohnern auf 404 736 Euro. Das macht eine Gesamtsumme von 1 342 176 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr profitiert Tann leicht, denn da entfielen auf die Marktgemeinde 70,58 Prozent der Umlage, während es

jetzt nur noch 69,84 Prozent sind. Der Verwaltungshaushalt stieg um 178 209 Euro auf nunmehr 1 590 778 Euro an, was überwiegend mit den Personalkosten zu tun hat. Diese betragen 1 216 248 Euro und stiegen um 172 440 Euro. Hinzu kommen der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand (279 060 Euro) und die Rathausmiete (63 720 Euro). Einnahmen im Verwaltungshaushalt sind neben der oben genannten

Umlage noch Gebühren (61 340 Euro), die Kostenerstattung durch den Schulverband (79 518 Euro) und Finanzzuweisungen vom Land (10 334 Euro). Der Vermögenshaushalt ist im Vergleich dazu mit 72 051 Euro recht bescheiden. Die Summe entspricht dem Überschuss des Vorjahres, welcher hier in voller Höhe eingesetzt wird, denn die VG darf keine Rücklagen bilden. Das Geld steht nun für Investitio-

nen von 55 500 Euro zur Verfügung. Geplant sind: eine neue Einrichtung für das Reuter Bürgermeisterbüro (15 000 Euro), 25 000 Euro für einen neuen Server, 3000 Euro für eine Firewall, 2500 Euro für die Umstellung auf Office 365, 4000 Euro für einen DIN-A0-Scanner und 6000 Euro für die Umstellung auf E-Akten im Personalbüro. Laut Stellenplan hat die VG einen Beamten (Geschäftsleiter

Thomas Klein) und 19 tariflich Beschäftigte, darunter zwölf in Teilzeit. Umgerechnet sind das 14,68 Vollzeitstellen. Der Anstieg bei den Personalkosten liegt nicht nur an den gestiegenen Löhnen. Zur Aufarbeitung des veralteten Straßen- und Wegeverzeichnisses wurde auch für zwei Jahre ein besonderer Mitarbeiter eingestellt.

Bürgermeister und VG-Vorsitzender Wolfgang Schmid betonte in seinem Kommentar zum Haushalt, dass die Verwaltung weiterhin „zukunftsfit“ aufgestellt sei. Man habe alle Schlüsselpositionen besetzt, biete Fortbildungen an, beschäftige Praktikanten, werde wieder einen Auszubildenden einstellen, kümmere sich bereits jetzt um Nachfolgeregelungen und wolle ganz allgemein ein attraktiver Arbeitgeber sein. Outsourcing in verschiedenen Bereichen, Bündelung von Kompetenzen und interkommunale Zusammenarbeit sollen notwendige Erleichterungen schaffen. Auch technisch befindet man sich auf dem neuesten Stand. Ein großes Anliegen ist Schmid die Digitalisierung des Rathauses mit einer Erreichbarkeit rund um die Uhr. Sogar Künstliche Intelligenz soll nun auf der VG-Homepage eingesetzt werden, damit der Nutzer schnelle Antworten auf alle Fragen bekommt.